

Quelle: KLEINE ZEITUNG - <https://dossiers.kleinezeitung.at/brumnton/>

MESSUNGEN DURCHGEFÜHRT

Land Steiermark ist dem Brummen auf der Spur

Nach mehreren Aktionen der Plattform für Brumnton-Betroffene rund um Sprecherin Manuela Lenz hat das Land reagiert. Eine Projektgruppe wurde ins Leben gerufen und neue Messgeräte angeschafft. Durch die Meldungen von Betroffenen steckte man sogenannte Cluster fest. Das sind Gebiete, in denen sich die Beschwerden häufen, wie Projektleiter Dietmar Sauer erklärt. In der Steiermark gebe es zwei davon: Deutschlandsberg und Raaba.

"Wir haben steiermarkweit zahlreiche Messungen durchgeführt. Mit dabei war auch immer ein Umweltmediziner", berichtet der Projektleiter. Einer von ihnen ist etwa Amtsarzt Thomas Amegah, stellvertretender Leiter des Referats Sanitätsdirektion – Gesundheitswesen. Er prüft, ob die Messergebnisse gewisse Grenzwerte überschreiten. **"Wir untersuchen hier keine Personen, das ist nicht unsere Aufgabe. Wir schauen uns die Messwerte an"**, stellt er klar.

Brummende Tunnellüftung

Fündig wurde das Projektteam etwa beim Koralmtunnel. Die Lüftung des Tunnels brummt. "Im Umkreis von zehn Metern sind hier starke, tieffrequente Bewegungen gemessen worden. Mit der Distanz flaut es aber stark ab. 100 Meter entfernt ist nichts mehr da", gibt Sauer Entwarnung.

Größtenteils sind die Messungen bereits abgeschlossen. "Aktuell sind wir dabei, die Messungen auszuwerten", erklärt Edgar Chum, Leiter der Abteilung 15 Energie, Wohnbau, Technik. Die Ergebnisse werden laut Sauer in ein eigenes Rechenprogramm eingespeist. Berücksichtigt werden unter anderem die Lage, Wetter, Boden oder Gelände. Ende 2023 sollen die Ergebnisse vorliegen.